

Wer ein Argument gegen das Lehrerbashing angesichts der "Dauerferien" braucht

Beitrag von „dasHiggs“ vom 3. Februar 2019 17:01

[Zitat von anjaby](#)

Der geht vielleicht mal für ein, zwei Jahre ins Ausland und hat hin und wieder Dienstreisen, aber das Meiste läuft heute digital.

Woher nimmst du diese Zahlen? Der Consultant arbeitet beim Kunden, dafür zahlt der Kunde zwischen 1000-2000€ am Tag. Das ist zumindest der Satz, der für meine Bekannten veranschlagt wird. Montags morgens um 5:00 steht das Taxi zum Flughafen vor der Tür, um 7:00 geht der Flieger und um 9:00 ist das erste Meeting. Dann wird quasi bis Donnerstag nachmittags durchgearbeitet, danach zurückgefliegen und Freitags noch ein Bürotag.

Und das sind keine Manager und die haben auch keine Managergehälter.

[Zitat von anjaby](#)

Warum bist du denn nicht in der Wirtschaft geblieben? Zu anstrengend?

Weil der Lehrerberuf im Vergleich dazu deutlich lauer ist, ja. Auch wenn du das nicht gerne hörst.

[Zitat von anjaby](#)

Lieber lauer Lehrerberuf und fette Pension einstreichen?

Ganz so platt würde ich das zwar nicht sagen, aber im Großen und Ganzen trifft es das dann doch ganz gut. Achja, unterrichten liegt mir allerdings auch und ich mag den Job. Aber die Rahmenbedingungen stimmen, zumindest was das angeht. Über die Ausstattung mit notwendigen Arbeitsmaterialien müssen wir natürlich nicht reden, da gibt es eindeutig massiven Nachholbedarf

[Zitat von anjaby](#)

Genau wegen solchen Sprüchen wie deinen sind Quereinsteiger so unbeliebt.

Wegen welchen Sprüchen genau? Ich habe niemals gesagt, dass der Lehrerberuf lau sei. Ich habe lediglich gesagt, dass ich zufrieden bin. Und das darf man schon nicht mehr äußern? Wenn ich mich unbeliebt mache, nur weil ich sage, dass ich in meinem Job zufrieden bin ist das halt so. Das sagt allerdings einiges über dich aus.

[Zitat von roteAmeise](#)

Ich glaube, jedes Berufsfeld ist einfach so vielfältig, da lassen sich Beispiele für alles finden. Hochbelastete Angestellte im öffentlichen Dienst, Hochstapler, gemütliches Leben in der freien Wirtschaft, ... Wir sollten das lassen.

Sehe ich auch so, dann sollte man aber auch nicht wie in diesem Thread mit Studien um sich werfen, die nämlich genau das bezwecken sollen: Uns geht es allen einfach soooo schlecht.

[Zitat von roteAmeise](#)

So dramatisch nehme ich das gar nicht wahr.

Dramatisch würde ich das auch nicht nennen, aber ich räume halt gerne die Fehlvorstellungen einiger KuK aus dem Raum, da einem da zum Teil echt die Haare zu Berge stehen.

Ich bleibe dabei: Die Work-Life-Cash Balance passt für mich! Wenn das für andere nicht der Fall ist, so tut mir das Leid. Wie gesagt, jeder hat die Chance sich fortzubilden und selbst in der freien Wirtschaft den großen Reibach zu machen 😊